

**Zur Vorbereitung und Ökologie des Erbsenstreulings
(*Pisolithus arhizus* (Scop. trans Pers.) Rausch.)
in der Bundesrepublik Deutschland**

(Mit einer MTB-Rasterkarte von G. J. Krieglsteiner)

A. RUNGE

D-4400 Münster-Kinderhaus, Diesterwegstraße 63

Eingegangen am 30.11.1979

Runge, A. (1980) – About distribution and ecology of *Pisolithus arhizus* (Scop. trans Pers.) Rausch. in the German Federal Republic. Z. Mykol. 46 (1): 103–106

Key Words: *Pisolithus arhizus*, distribution, ecology, mycorrhiza.

Abstract: In the German Federal Republic the most records of *Pisolithus arhizus* are made in the north of Bavaria (Franconia). Probably we find there the western limit of the *Pisolithus*-area in Central Europe. The fungus prefers sandy soil or refuse heaps for coal and has mycorrhiza with several species of wood.

Zusammenfassung: In der Bundesrepublik Deutschland häufen sich die Funde des Erbsenstreulings, *Pisolithus arhizus* ganz auffallend in Nordbayern (Franken), dem wahrscheinlich westlichen Grenzbereich des mitteleuropäischen *Pisolithus*-Arealen. Die Art, die mit zahlreichen Holzarten Mykorrhiza bilden kann, wächst vorzugsweise auf Sandböden und Halden.

Aus der Gattung *Pisolithus* Alb. & Schw. kennen wir bislang in Europa als einzige Art den Erbsenstreuling, *Pisolithus arhizus* (= *P. tinctorius* (Pers.) Coker & Couch = *P. arenarius* Alb. & Schw.). Auf Grund seiner derben Peridie und des fehlenden Capillitiums ordnete man ihn der Familie der Hartboviste (*Sclerodermataceae*) zu. Der Pilz kann in Form, Größe und Farbtönung erheblich variieren. Die meist ockerbräunlichen, rundlichen, 3–10 cm großen Fruchtkörper sitzen an mehr oder weniger langen, dicklichen Stielen – mitunter auch völlig ungestielt – tief im Boden. Auffallendstes und sicherstes Merkmal sind die erbsenartigen Körperchen (= Pseudoperidioten) im Innern des Fruchtkörpers, die während des Reifungsprozesses zu Sporenstaub zerfallen. Das vortreffliche Bild in dem Poelt-Jahn'schen Tafelwerk malte Caspari nach einem Fund von A. Neuner aus der Umgebung von Petersgmünd.

Da *Pisolithus arhizus* zu den „Kartierungspilzen“ gehört, wurde auf sein Vorkommen in den letzten Jahren besonders geachtet. Mehrere Fundmeldungen erhielten wir bei der Bearbeitung der *Gasteromycetes*- (Bauchpilz-)Vorkommen in der Bundesrepublik (Runge, Winterhoff und Groß, in Vorbereitung). Darüber hinaus überprüften wir Herbarmaterial und werteten die Literatur aus. Herzlich danke ich den Herren Krieglsteiner und Prof. Dr. Winterhoff, die mir freundlicherweise die bei ihnen eingegangenen Fundmeldungen zur Verfügung stellten. Auf Grund der recht zahlreichen Angaben, die hier nicht einzeln aufgeführt werden können, wurde die Verbreitungskarte er-

